

## Das Projekt

Seit 1997 bietet der Kinderschutzbund Erlangen unter dem Titel „Sicher-Stark-Frei“ eine Gewaltpräventionsmaßnahme für die Klassenstufen 1 bis 6 an.

Das Projekt „Sicher-Stark-Frei“ ist eine vom Kinderschutzbund Erlangen adaptierte Version des in Amerika weitverbreiteten Programms CAPP (Child Assault Prevention Project). Fast alle Interventionsversuche, die in der Auseinandersetzung mit der zunehmenden Gewalt an Schulen entstanden sind, setzen an einer Veränderung des Täterverhaltens an.

Der Kinderschutzbund Erlangen hat im Gegensatz dazu die Perspektive der (potenziellen) Opfer eingenommen, er stärkt die Kinder und zeigt ihnen Verhaltensweisen, durch die sie sich in Gewaltsituationen schützen können. Dabei geht es nicht vorwiegend um Gewalt in der Schule, sondern um verschiedene Lebensbereiche, in denen Kinder Opfer werden können. Die Themen sind entsprechend Erpressung auf dem Schulweg, Verhalten gegenüber Fremden, Vernachlässigung sowie körperliche und sexuelle Gewalt.

Folgende zentrale Aussagen sollen vermittelt werden:

- Versprechen, die man unter Druck gibt, muss man nicht halten,
- Berührungen dürfen kein Geheimnis sein,
- Kinder sollen sich Hilfe holen, wenn sie sich allein nicht wehren können.

Das Projekt ist in den Schulalltag der Klassen eingebunden, dauert ca. eine Stunde und wird jeweils von drei pädagogisch qualifizierten und eigens geschulten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes gestaltet. Tragend sind dabei anschauliche Rollenspiele, die jeweils in einer Variante als Problemdarstellung (Kind erlebt sich hilflos einer Situation ausgeliefert) und in einer zweiten Variante mit Lösungsmöglichkeit vorgespielt werden (Kind löst sich aus der passiven Opferrolle, ist „stark“ in der Gewaltsituation, holt sich Hilfe).

## Die Evaluation

Im Jahr 2001 wurde das Projekt „Sicher-Stark-Frei“ vom Lehrstuhl für Grundschulforschung der Universität Erlangen-Nürnberg evaluiert. An 2 Grundschulen wurden 310 Kinder der Klassen 2 bis 4 vor und nach Durchführung des Projektunterrichtes befragt.

Bei der ersten Fragestellung ging es um die „Selbstwirksamkeit in Gewaltsituationen“, also wie stark oder hilflos, sich die Kinder fühlen. Bei den meisten Kindern ergab sich eine Erhöhung des Selbstwirksamkeitswertes, auch bei den Kindern (ca. 14 %), die zu Beginn einen sehr niedrigen Wert hatten. Allerdings kam es bei einem kleinen Teil der Kinder nicht zur gewünschten Stärkung. Rückfragen ergaben, dass aktuelle Ereignisse die negative Entwicklung dieser Kinder erklären könnten. Insgesamt bestätigten die Zuwächse im Erleben der eigenen Stärke auf Klassenebene und auf der Ebene der „Problemfälle“ den Erfolg des Programms.

Der zweite Teil der Untersuchung ergab, dass etwa die Hälfte der Kinder von eigener Gewalterfahrung berichtete, dass fast allen das Projekt gefallen hat und sie den persönlichen Nutzen als hoch einschätzten.

## Sicher-Stark-Frei

- ist ein Projekt des Erlanger Kinderschutzbundes,
- soll Kindern der Klassenstufen 1 bis 6 helfen, mit Gewaltsituationen umzugehen,
- wird an Schulen in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt durchgeführt,
- erreicht einen großen Teil der hier lebenden Kinder,
- bietet den Kindern vertrauliche Gespräche und individuelle Lösungen,
- führt Eltern- und Lehrerabende durch.



Deutscher Kinderschutzbund  
Kreisverband Erlangen e.V.  
Strümpellstraße 10  
91052 Erlangen  
Tel. 09131/209100

[www.kinderschutzbund-erlangen.de](http://www.kinderschutzbund-erlangen.de)  
Email: [dksberlangen@web.de](mailto:dksberlangen@web.de)



**Ein Gewaltpräventionsprojekt des**

**Deutschen Kinderschutzbundes**

**Kreisverband Erlangen e.V.**